



Genosse Hans Jäkel (l.) ist Beauftragter der Parteileitung der Neptunwerft für einen Wohnbezirk. Hier berät er mit den in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative vorbildlichen E-Schlossern Karl Grusser und Paul Lichtner. Sie bauen seit einem Jahr farbenfrohe Papiercontainer, die zu einem sauberen, gepflegten Stadtbild in Rostock beitragen.

Foto: G. Bär

gerechtfertigte Differenziertheit zwischen den APO in der Mitarbeit der Genossen gibt. Deshalb erachten wir es als vordringlich, dafür zu sorgen, daß in allen APO-Leitungen das Zusammenwirken mit dem Wohngebiet Bestandteil ihrer Leitungstätigkeit wird. Dazu trägt der Erfahrungsaustausch über das politische Wirken im Territorium bei. Er wird bei uns vorwiegend von Parteigruppe zu Parteigruppe geführt. Zu unseren künftigen Vorhaben gehört, noch mehr Möglichkeiten zu schaffen für die sportliche Betätigung der Bürger. Wir rechnen dabei auf aktivere Mitarbeit und größere Bereitschaft aller Sportklubs und -einrichtungen. Vieles läßt sich im Zusammenhang mit den medizinischen Einrichtungen auch noch zur besseren Betreuung der Veteranen tun. Durch die Bildung weiterer Reparaturbrigaden will unser Betrieb dazu beitragen, daß noch mehr Rentnerwohnungen renoviert und alten Bürgern schnelle Hilfe bei dringenden Reparaturen gegeben wird.

Die gleiche Fürsorge der Kommunisten der Neptunwerft gilt der Jugend. Unser Jugendklub „Rostocker Greif“ soll zu einem Treffpunkt der Werftarbeiterjugend mit den Jugendlichen aus dem Wohngebiet werden. Zu einem regen geistig-kulturellen Leben trägt die Einbeziehung der Bürger des Stadtteils in Veranstaltungen unseres Kulturhauses, ihre Mitarbeit in den Volkskunstkollektiven und Zirkeln bei.

Ein grundsätzliches Erfordernis ist, „daß unsere Politik in jede Familie getragen wird, daß alle Bürger wissen, was für die erfolgreiche Fortsetzung unseres Weges zu tun ist und was die Gesellschaft von ihnen erwartet“. Darauf orientiert der erwähnte Beschluß des Sekretariats des ZK der SED. Dazu halten wir es für notwendig, unsere Genossen noch mehr mit überzeugenden

Argumenten auszurüsten, damit sie an der Seite der Abgeordneten und der in der Nationalen Front vereinten gesellschaftlichen Kräfte noch schneller und besser zu aktuell-politischen, vor allem auch zu kommunalpolitischen Problemen auftreten und so dazu beitragen können, daß die Politik der Partei in der Tat in jedes Haus, jede Familie gelangt.

Verstärkt müssen die Kommunisten unserer BPO an der differenzierten Arbeit mit einzelnen Bevölkerungskreisen teilnehmen. Gesprächsrunden mit Angehörigen der Intelligenz, mit Handwerkern und Gewerbetreibenden, mit christlichen Kreisen haben sich ebenso bewährt wie die persönlichen Besuche der Abgeordneten bei kinderreichen Familien, an denen auch Genossen unserer Werft teilnehmen. Daraus entstand beispielsweise ein ganzer Katalog von Maßnahmen zur Hilfe und Unterstützung dieser Familien.

Ausgehend von der guten Bilanz und gestützt auf die Schöpferkraft des werktätigen Volkes, hat der X. Parteitag anspruchsvolle Ziele beschlossen. Das dazu notwendige Schrittmaß der 80er Jahre wird in den hohen Leistungen der Arbeitskollektive sichtbar. Auch in den Wohngebieten einen wirkungsvollen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer sozialistischen DDR und zur weiteren Ausprägung der sozialistischen Lebensweise zu leisten, das ist ein großer Anspruch an die Tätigkeit jeder Parteiorganisation. Darum ist in die komplexe Führungstätigkeit unserer Grundorganisation fest eingeordnet, auch darauf Einfluß zu nehmen, daß das Leben der Bürger im Wohngebiet immer reicher und schöner wird. Das wirkt wiederum zurück auf die Arbeitsfreude im Betrieb und auf das Streben nach raschem volkswirtschaftlichem Leistungsanstieg.